

Gesellschaft Das Mittelalter ist zurück

Die Idee der Demokraten pro Liechtenstein, AHV-Bezüger von der Franchise zu befreien, veranlasste einen Zeitungskleckser - Schopenhauer pflegte die Täter in den Redaktionsstuben so zu betiteln - ins Feld zu führen, dass dann die Rentner ja wegen jedem Zipperlein zum Doktor rennen würden. Was bedeutet, er denkt, der Liechtensteiner, der heute in der AHV ist, ist so ein raffgieriger Geselle, dass er ausnützen und das Gemeinwohl bestehlen würde, wo er nur kann? Danke, das ist er niemals, denn er war die letzten Jahrzehnte des Aufschwungs dabei und hat alles gegeben für dieses unser Land, das ohne ihn wohl ein viel ärmeres wäre. Einmal hatte ich in den sozialen Medien die erschütternde, gar dümmliche Platzierung der Verkehrstafeln, nämlich bei einem Kreisel genau vor den Pupillen angeprangert. Ruft mich einer vom Bauamt an und ermahnte mich, ganz egal wo die Tafel hängt, ich lä-

DpL haben bis 29. April Zeit zum Sammeln von 1000 Unterschriften

Franchisenbefreiung DpL wollen die Frage, ob Rentner von der Franchise befreit werden sollen, vor das Volk bringen. Sie haben ab morgen sechs Wochen Zeit, für ihre Initiative 1000 Unterschriften zu sammeln.

VON DANIELA FRITZ

Um die Rentner finanziell zu entlasten, schlagen DpL vor, diese von der Franchise zu befreien. Die geschätzten Kosten von 3,5 Millionen Franken soll der Staat tragen. Nach einem wenig erfolgreichen Anlauf über den Landtag im Herbst, wollen sie nun das Volk über diese Frage abstimmen lassen und reichen daher im Januar eine Initiative ein.

ve im Landtag behandelt und die Abgeordneten können sich auch inhaltlich zum Thema äussern. Lehnt der Landtag die angeregte Gesetzesänderung der DpL ab, wie zu erwarten ist, muss die Regierung eine Volksabstimmung ansetzen.

Bei der Vorprüfung der Initiative hatte die Regierung zwar keine verfassungsrechtlichen Bedenken, vom Vorschlag selbst hält sie jedoch wenig. Sie gab zu bedenken, dass Versicherte im Rentenalter aufgrund der tendenziell höheren Gesundheitskosten im Alter heute schon gegenüber Jüngeren begünstigt seien. Diese Entlastung, die jährlich knapp vier Millionen Franken ausmacht, werde von der Allgemeinheit der Prämienzahler subventioniert. Zudem gelten die Vergünstigungen für alle Rentner, unabhängig von ihrer Einkommens- und Vermögenssituation.



Thomas Rehak reichte die Initiative im Namen von DpL ein. (Foto: Michael Zanghellini)

sich im Hohen Haus mit der Idee der DpL, damals noch in Form einer parlamentarischen Initiative. Dieser stimmten am Ende jedoch lediglich 10 Abgeordnete zu, eine Mehrheit war nicht zu gewinnen. Über 3 Millionen Franken jährlich per Giesskannenprinzip zu verteilen, sei weder sinnvoll noch nachhaltig, so der Tenor. «Es profitieren

tet. Sie sei nur ein «Puzzle-Teil» des Gesamtbilds, einer ganzheitlichen Altersstrategie. Das Problem liege nämlich nicht bei der Franchise, sondern in der Unterstützung der Rentner im Allgemeinen. Anders sehen dies die DpL. Die Initiative sei eine Reaktion auf den Rentenstillstand seit 2011, so der Abgeordnete Thomas Rehak. Mit der Initiative würden zwar die Renten

ge in jedem Fall falsch und zudem wäre ich dafür nicht zuständig. Bei dieser Gelegenheit fragte ich ihn noch, was denn diese saudepperten Eisenstumpfen, die zu Abertausenden herumstehen, bewirken sollen? Worauf er mir erklärte: Ohne diese Stumpfen würde der Liechtensteiner einfach kreuz und quer über Feld und Flur, gerade so wie es ihm

passt fahren, dem man ehern und zünftig Einhalt gebieten müsse. Und jüngst vernahm man auch noch, man solle sofort, wenn einem etwas auffällt, schnurstracks die Polizei verständigen. Nur drei kleine Beispiele von vielen. Und so kommt man zum Schluss, es reitet einen eine Chimäre. Chimäre Bedeutung: Eine Wahrnehmung,

die man sich nur einbildet, oder, ein Organismus oder Trieb, der aus genetisch verschiedenen Zellen aufgebaut ist. Wie kann es sein, dass eine Gesellschaft die Freiheit des Einzelnen als höchstes Gut anstrebt und betrachtet, sich aber bei jedem Schritt selber ins Knie schießt und diese Selbstkastration auch noch gut fin-

det? Erich Fried meint dazu: «Wer sagt: hier herrscht Freiheit, der lügt, denn Freiheit herrscht nicht.»

Jo Schädler,
Eschnerstrasse 64, Bendern

So berichtete
das «Volksblatt»
in der Ausgabe
vom 17. März.